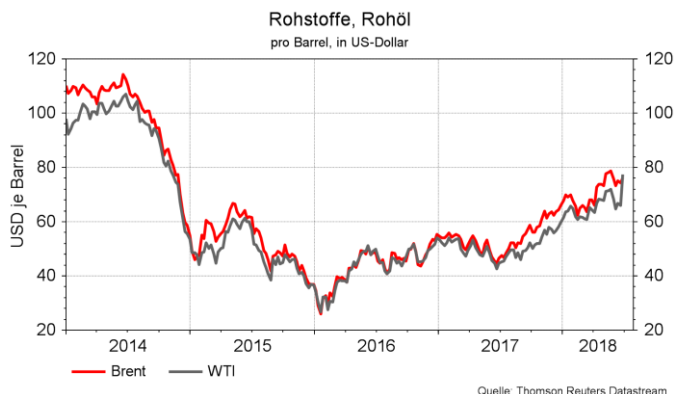


## Grafik der Woche\*

### Ölpreise unverändert auf hohem Niveau



## Anhaltend kräftiges Wachstum im Euroraum

Die Androhung der USA, Länder, die im November noch Öl oder Gas aus dem Iran importieren, mit Sanktionen zu belegen, hat den Handelskonflikt noch einmal verstärkt. Daher gaben die Kurse an den internationalen **Aktienmärkten** weiter nach. An den **Rentemärkten** verharrten die Renditen von Staatsanleihen auf niedrigem Niveau. Die deutlichste Reaktion auf die Androhung zeigte der **Ölmarkt**, da der Preis für die in den USA wichtigste Ölsorte WTI zeitweise über dem der Sorte Brent lag, die in Europa am meisten beachtet wird.

In den **USA** ging das Konsumentenvertrauen zwar leicht zurück; es signalisiert dennoch einen anhaltend robusten privaten Verbrauch. Viel beachtete Frühindikatoren für den **Euro-raum** wie das Wirtschaftsvertrauen gaben nur geringfügig nach und signalisieren so ein weiterhin relativ kräftiges Wachstum. In **Deutschland** blieben sowohl die in die Zukunft blickenden ifo-Geschäftserwartungen als auch das GfK-Verbrauchertrauen überraschend stabil. Dies unterstützt das Szenario, dass es sich bei der Wachstumsverlangsamung lediglich um eine Normalisierung der zuvor sehr hohen Konjunkturdynamik handelt. Der Preisauftrieb hat sich im Juni leicht abgeschwächt. Mit 2,1 % blieb die Inflationsrate aber leicht über der EZB-Zielmarke von knapp 2 %.

Zum Auftakt der **neuen Woche** sollten die Einkaufsmanagerindizes zeigen, dass die Wirtschaft in den **USA** in den kommenden Monaten voraussichtlich stärker wachsen wird als die im **Euroraum**. In Deutschland dürften sich die Auftragseingänge von dem mehrmonatigen Rückgang etwas erholen. Beim Arbeitsmarktbericht in den USA werden die Analysten am stärksten beachten, ob sich der bisher moderate Lohnanstieg weiter verstärkt hat.

Stand: 29.06.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	28.06.2018 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2019	Potenzial
DAX 30	12.177	14.200	16,61%
Euro Stoxx 50	3.366	3.800	12,91%
Dow Jones Industrial	24.216	27.000	11,50%
S&P 500	2.716	3.000	10,44%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,875	1,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,32	-0,20	0,12
2 Jahre (in %)	-0,69	-0,20	0,49
10 Jahre (in %)	0,32	1,00	0,69
Dollar je Euro	1,16	1,20	3,74%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.248	1.300	4,14%

## Wochenvorschau

### Montag, 02.07.2018

01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 2. Quartal 2018  
03:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 06/2018  
10:00 Euroraum, Markit Einkaufsm. verarb. Gewerbe 06/2018  
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 06/2018

### Dienstag, 03.07.2018

16:00 USA, Auftragseingang Industrie 05/2018

### Mittwoch, 04.07.2018

03:45 China, Caixin Einkaufsmanager Dienstleist. 06/2018  
10:00 Euroraum, Einkaufsmanager Dienstleistungen 06/2018

### Donnerstag, 05.07.2018

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 05/2018  
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 06/2018

### Freitag, 06.07.2018

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 05/2018  
14:30 USA, Handelsbilanz 05/2018  
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 06/2018

## Wussten Sie, ...

... dass der Preis für die Ölsorte „WTI“ höher sein sollte als der für die Sorte „Brent“? Das US-amerikanische Öl ist leichter und weist daher eine etwas höhere Qualität auf als das europäische Öl. Allerdings hat in den USA durch neue und unkonventionelle Fördermethoden („Fracking“) das Angebot spürbar zugenommen; dies begrenzt den dortigen Preisanstieg.